Sonnabend, den 17. Februar 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 46. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 12. Jahrg.

Die Schuldigen.

Um ein wenig Licht in die Ursachen der tragischen Ereignisse in Oesterreich zu tragen, sei hier trocken folgendes festgestellt:

Am 9. Februar sagte der auf dem linken Flügel der Christlich-Sozialen stehende Führer der österreichischen christlich-sozialen Arbeiterschaft, Abg. Kunschak, in der Wiener Stadtvertretung:

„Der Entartung des deutschen Geistes entgegenzuwirken und positiv aufbauend zu wirken, das ist der Weg, den uns die Stunde zu gehen heißt. Auf diesem Wege gibt es eine Weggemeinschaft, die über viele Gegensätzlichkeiten hinweg auch heterogene Elemente zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen vermag. Als erste Voraussetzung hierfür gilt der reine Wille und die sittliche Kraft, das Trennende zu meiden, das Einigende zu suchen. Gebe Gott, daß die Zerrissenheit des Geistes und der Seele von unserem Volk und seinen Führern bald sich hebe, ehe Volk und Land an Gräbern steht und weint. Wir wollen heute durch unser Verhalten ein Beispiel geben und Schulter an Schulter mit jenen stimmen, von denen uns sonst eine Welt trennt."

Die gesamte Stadtvertretung, darunter 80 Prozent der Sozialdemokraten, stimmte begeistert dieser Kundgebung des guten Willens und der staatsmännischen Voraussicht zu, und Bürgermeister Seitz beendigte würdig nach der einmütigen Abstimmung die Sitzung.

Einen Tag darauf erklärte Bundeskanzler Dollfuß in einer Unterredung mit dem Chefredakteur der „Reichspost" folgendes:

„Wir können und wollen nichts zu schaffen haben mit den Unentwegten jener marxistisch-bolschewistischen Ideologien, die so viel Verderben über unser Land gebracht und wahrhaftig unserer Arbeiterschaft die Erfüllung ihrer Versprechungen schuldig geblieben sind." Und auf die Kundgebung Kunschaks anspielend fügte Dollfuß hinzu: „Wenn da gelegentlich dieser oder jener Politiker in einer Weise redet, die anders lautet, so hat dies mit meinen Auffassungen nichts zu tun."

Am gleichen Tage, dem 10. Februar, entkleidete die österreichische Regierung durch eine Anordnung des Vizekanzlers Fey den Wiener Bürgermeister und Landeshauptmann — einen Sozialdemokraten — beträchtlicher, durch die Verfassung gewährleisteter Vollmachten und übertrug sie auf den Regierungs-Sicherheitskommissar. Und als wieder einen Tag darauf, am 11. Februar, die Wiener mobilisierten Heimwehren, entgegen den Bestimmungen der Friedensverträge, eine Feld- und Schießübung bei der Ortschaft Strebersdorf veranstalteten, wohnte ihr außer dem Staatssekretär für Heerwesen auch Vizekanzler Fey bei. Fey erklärte nach dem Abschluß der Uebung: „Ich kann euch berichten. Die Aussprachen von vorgestern und gestern — d. h. der Heimwehrführer mit dem Kanzler — haben uns die Gewißheit gegeben, daß Kanzler Dr. Dollfuß der unsrige ist. Ich kann euch noch mehr, wenn auch mit kurzen Worten, sagen: „Wir werden morgen an die Arbeit gehen und wir werden ganze Arbeit leisten für unser Vaterland."

Am nächsten Tage, Montag früh, begann die Waffensuche in Linz, die Verhandlungen um die Suspendierung der Landesregierungen in Tirol und anderwärts, daraus der Konflikt mit den Arbeitern, ihr Abwehrkampf und die furchtbaren Mordhandlungen der Regierung Dollfuß-Fey.

Dies alles geschah, als von Tirol aus die Welle der verfassungswidrigen Heimwehrforderungen inbezug auf die Landesparlamente und Auflösung der Parteien, u. a. der sozialdemokratischen, den ganzen Staat zu überfluten begann.

Die Lage der sozialdemokratischen Arbeiterschaft war etwa folgende: Die Erklärung des sozialdemokratischen Parteitages — in dem die Funktionäre der Partei nicht vertreten waren —, daß die Arbeiterschaft zur Mitarbeit bereit sei, zu der der Kanzler in seiner Silvesterrede aufforderte, wurde abgelehnt. Diese Ablehnung steigerte den Radikalismus der Massen mehr als alles andere. Die Arbeitervertrauensmänner trafen Sonabend und Sonntag im geheimen zu einer Beratung über die Lage zusammen. Es fand sich unter ihnen kein einziger, der für einen weiteren Rückzug vor der Heimwehrfront gewesen wäre.

Und daß der Abwehrkampf von der Arbeiterschaft aufgenommen werden mußte, zeigen nachstehende zwei Zitate aus der Regierungspresse:

Das Blatt der Regierung Dollfuß, die „Reichspost", schreibt Mittwoch, den 14. Februar, zur Zeit der blutigen Ereignisse: „Wenn Wien das Herz Oesterreichs ist, dann war es ein aussichtsloses Unternehmen, das neue Oesterreich zu bauen, solange die Bundeshauptstadt einer Gewalt ausgeliefert blieb, von der zu dem christlichen, sozialen, deutschen, berufsständischen Geiste des künftigen österreichischen Staates keine Brücke führt."

Der Parteiobmann der christlich-sozialen Partei, Dr. Czermak, erklärte am 14. Februar dem Vertreter des zweiten Regierungsblattes, „Weltblatt": „Die Ereignisse haben die Entwicklung, die naturgegeben war, überaus beschleunigt." Der Führer der Regierungspartei sah eine naturgegebene Entwicklung der Dinge darin, daß Wien seine legale Gemeindevertretung entzogen wird, für die sich mehr als zwei Drittel der Bevölkerung, die frei abstimmen konnten, ausgesprochen haben.

Diese objektive Feststellung der Tatsachen zeigt offensichtlich jedermann, wer die wahren Schuldigen des furchtbaren Blutbades sind!

Dollfuß – der Henker

Wüten der faschistischen Mordjustiz.

Wien, 16. Februar. In Wien kam es gestern zu keinen Kampfeshandlungen. Es scheint, daß die Kämpfe liquidiert worden sind. Die Straßenbahnen verkehren wieder. Die Schließzeit für die öffentlichen Lokale ist jetzt auf 10 Uhr abends festgesetzt worden.

Auch aus der Provinz sind keine Meldungen über Kampfeshandlungen eingetroffen.

Amtlich wird erklärt, daß der Aufstand niedergeschlagen ist. Die Regierungsexekutive führt jedoch die Durchsuchungsaktion weiter fort. Auch ist eine Reihe von neuen Verboten von sozialdemokratischen Verbänden und Organisationen erfolgt.

Ferner wird mitgeteilt, daß in Wien bis jetzt insgesamt 2500 Angehörige des republikanischen Schutzbundes verhaftet worden sind.

Wien, 16. Februar. Das Standgericht beim Wiener Landesgericht hat 4 Angeklagte wegen Aufruhr zum Tode durch den Strang verurteilt.

Der Gruppenführer des republikanischen Schutzbundes, der Arbeiter Karl Swobota, der verheiratet ist und 3 Kinder hat, wurde wegen Beschießung der Polizei zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde um 21.25 Uhr vollstreckt.

Zwei weitere Schutzbündler wurden den ordentlichen Gerichten überwiesen.

Wegen der Kämpfe um den Neumannhof wurden der 26jährige Bauzeichner Seiler und der 22jährige Schlosserhilfe Kastinger zum Tode durch den Strang und der 18jährige Klavierbauer Mosko zu 7 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Wien, 16. Februar. Das Standgericht in St. Pölten verurteilte den 25jährigen Malergehilfen Rauchenberger zum Tode durch den Strang. Er wurde für schuldig befunden, einen Bataillonskommandanten des Heimatschutzes erschossen und an einer Zusammenrottung von Mitgliedern des Schutzbundes teilgenommen zu haben. Ferner wurde der 43jährige Arbeiter Johann Hoys wegen versuchten Mordes und Aufruhr zum Tode verurteilt. Die beiden Todesurteile sind am Freitagabend vollstreckt worden.

Zwei weitere Angeklagte, ein Hilfsarbeiter und Altersrentner, wurden wegen Aufruhr zu je 5 Jahren schweren Kerker verurteilt.

Die Zahl der Toten und Verletzten.

Wien, 16. Februar. Ueber die Zahl der in den letzten Tagen getöteten und verletzten Personen liegt nunmehr eine neue amtliche Aufstellung vor, die aber mit Vorbehalt aufgenommen werden muß.

Danach wurden im ganzen Bundesgebiet auf seiten der Exekutive 101 Personen getötet und 319 verwundet, davon 115 schwer. Allein in Wien hat die Regierungsseite 42 Tote und 125 Verwundete zu verzeichnen. Die Verluste an Zivilpersonen werden im ganzen Bundesgebiet mit 137 Toten und 339 Verwundeten angegeben, davon in Wien 105 Tote und 248 Verwundete.

Beschlagnahme von Waffen.

Wien, 16. Februar. Die Waffensuche der Truppen und der Polizei in den roten Gemeindehäusern hat nach den bisherigen amtlichen Feststellungen in 12 Bezirken, jedoch ohne Floridsdorf und Ottakring, zur Beschlagnahme von nachstehendem Kriegsmaterial geführt: 73 Maschinengewehre, 3276 Gewehre, 3700 Revolverpistolen und 228 000 Patronen. Die meisten Maschinengewehre sind in dem Arbeiterviertel Favoriten gefunden worden, und zwar 28 Maschinengewehre und 520 Gewehre. Da jedoch das Ergebnis der Waffenfunde in den Hauptkampfabschnitten Floridsdorf und Ottakring fehlt, muß für das Endergebnis mit weit höheren Ziffern gerechnet werden.

Weiter behauptet der amtliche Bericht, daß in den Lebensmittelbetrieben, Lebensmittellagern, Konsumvereinen und städtischen Betrieben ein großes Netz von Feldtelephonen und Telegraphen angelegt worden war.

30 Millionen Schilling Sachschaden.

Wien, 16. Februar. Nach Schätzungen eines städtischen Bausachverständigen wurde durch die Artilleriebeschießung an städtischen und anderen Bauten ein Sachschaden von mehr als 30 Millionen Schilling verursacht.

Bauer und Deutsch in Prag.

Prag, 16. Februar. Dem Führer der österreichischen Sozialdemokraten Dr. Otto Bauer und dem Führer des republikanischen Schutzbundes Dr. Julius Deutsch, der bei den Kämpfen im Wiener Stadtteil Floridsdorf verwundet worden ist, ist es auf verschiedenen Wegen gelungen, über die tschechische Grenze nach Bratislawa zu gelangen, von wo aus sie sich dann nach Prag begaben. Sie haben bis zum letzten Augenblick an den Kämpfen in Floridsdorf teilgenommen.

Kopfprämie auf Wallisch erhöht.

Graz, 16. Februar. Die Sicherheitsdirektion Graz hat den Preis für die Ergreifung des bekannten Schutzbundführers Koloman Wallisch, der sich mit einigen Anhängern in den Wäldern an der jugoslawischen Grenze aufhalten soll, von 1000 auf 5000 Schilling erhöht.

Bahngeleise gesprengt.

München, 16. Februar. Wie aus Salzburg gemeldet wird, wurden in Oberndorf an der Salzach die Bahngleise von unbekannten Tätern gesprengt. Der Zugverkehr mußte daraufhin eingestellt werden.

Die Lichtleitung von Salzburg nach Straßwalchen wurde bei Hallwang durch Sprengung eines Lichtmastes unterbrochen.

Heimwehr verdrängt Dollfuß?

Wien, 16. Februar. Die von der ausländischen Presse gebrachten Meldungen über einen Bruch innerhalb der Regierung Dollfuß und ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kabinettsministern werden von zuständiger Stelle in der üblichen amtlichen Weise dementiert. Das Dementi soll sich gegen die Gerüchte richten, daß die Heimwehr seit dem Aufstande innerhalb der Regierung die allein maßgebende Rolle spielen werde und daß insbesondere der Vizekanzler Major Fey zukünftig in erster Linie maßgebend sein werde, während der Bundeskanzler immermehr in den Hinterngrund gerückt werde.

Von einem solchen Dementi ist jedoch nicht viel zu halten, denn zu gleicher Zeit wird halbamtlich mitgeteilt, daß Bundeskanzler Dollfuß den Landeshauptmann Dr. Schlegel, der bekanntlich vom Heimwehrführer Starhemberg scharf angegriffen worden ist, zur Berichterstattung nach Wien berufen hat. Dr. Schlegel erschien am Freitag nachmittag im Bundeskanzleramt, wo eine eingehende Aussprache stattfand. Die Besprechungen sind jedoch wegen des Ministerrates unterbrochen worden. Sie werden am Sonnabend fortgesetzt.

Teilweise Aufhebung des Standrechts.

Wien, 16. Februar. Der österreichische Ministerrat, der um 16 Uhr zusammengetreten ist, beschäftigte sich mit Fragen, die mit den Ereignissen der letzten Zeit zusammenhängen.

Der Ministerrat, der bis Mitternacht tagte, stellte fest, daß das Standrecht mit vorläufiger Ausnahme der Länder Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark bereits aufgehoben werden könnte. (Die Aufhebung könnte also in Tirol und Burgenland erfolgen.) Auch in den genannten vier Ländern soll möglichst bald die Aufhebung des Standrechts erfolgen.

Starhemberg will Blut sehen.

London, 16. Februar. Dem Vertreter der „Morning-Post" gegenüber hat Fürst Starhemberg erklärt, es werde unvermeidlich sein, dieser Tage einige sozialistischen Führer zu hängen. Allerdings sei er mehr für Erschießen als für Hängen.

Tiroler Landtag löst sich auf.

Wien, 16. Februar. Aus Innsbruck wird gemeldet, daß sich der Tiroler Landtag gemäß einem Antrag der Christlich-Sozialen aufgelöst habe. Er wird von einem berufenen Landesrat vertreten werden.

Die österreichisch-ungarische Grenze gesperrt.

Budapest, 16. Februar. Laut einer Meldung aus Oedenburg hat die österreichische Regierung das Ueberschreiten der österreichisch-ungarischen Grenze zu Fuß und mit Fahrzeugen bis auf weiteres verboten.

Nun wird die Wahrheit unterdrückt.

Razzias auf ausländische Blätter.

Wien, 16. Februar. Die Zeitungen fahren auf Weisung von oben her fort, irreführende Darstellungen über die Ursachen und den Verlauf der Unruhen zu veröffentlichen. Um dem Publikum die volle Kenntnis der Tatsachen vorzuenthalten, hat die Heimwehr am Donnerstag die Geschäftsstellen der größten Zeitungsvertriebsgesellschaften übernommen, um die ausländischen Blätter einer Zensur zu unterwerfen, bevor sie an Zeitungshändler ergehen.

Die Polizei fahndet sowohl bei den Kolporteuren als auch auf dem Flugplatz nach ausländischen Blättern. Man will anscheinend den Verkauf der ausländischen Presse in Wien für die nächsten Tage vollständig unterbinden.

„Die Stellung Dollfuß' unhaltbar."

Die polnische Presse zu den Ereignissen in Oesterreich.

Warschau, 16. Februar. Wie der „Kurjer Czerwony" meldet, sind in Lodz und Umgebung bereits 500 jüdische Flüchtlinge aus Wien eingetroffen.

Auch in Warschau sind, wie die „Gazeta Warszawska" meldet, schon Flüchtlinge, nämlich Studenten, eingetroffen. Das Blatt fordert daher sofortige Verschärfung der Aufnahmebedingungen an den Hochschulen.

In der polnischen Presse wird fast allgemein die Meinung vertreten, daß die Stellung von Bundeskanzler Dollfuß trotz der Niederwerfung der Sozialdemokratie unhaltbar geworden sei. Es sei nur noch eine Frage der Zeit, wann Dollfuß von der politischen Bühne abtreten werde, denn die Tage der Zentrumsdiktatur, sagt z. B. das nationaldemokratische „ABC", seien in Oesterreich gezählt. Das Regiment Dollfuß ist nach Meinung des Blattes im Gegensatz zum Nationalsozialismus und Faschismus eine Diktatur ohne Dogma. Eine Diktatur ohne Ideengehalt und ohne eine breite völkische Grundlage könne nur unter ganz besonderen und seltenen Umständen bestehen. Sobald diese Verhältnisse sich änderten, eröffne sich vor einer solchen Diktatur ein Abgrund.

Die Sorge um Oesterreich.

Kommt es zu einer gemeinsamen Mächteerklärung?

Paris, 16. Februar. Am Freitag vormittag haben am Quai d'Orsay Besprechungen zwischen Ministerpräsident Doumergue, Außenminister Barthou und dem Generalsekretär des Quai d'Orsay einerseits und Außenminister Dr. Benesch andererseits stattgefunden. Später hat der Ministerpräsident den italienischen Botschafter und anschließend den Generalsekretär des Völkerbundes Avenol empfangen. Der englische Geschäftsträger hatte eine Besprechung mit dem Generalsekretär des Quai d'Orsay Legere. Am Freitag abend hat Ministerpräsident Doumergue auch den österreichischen Gesandten empfangen.

In amtlichen Kreisen wird über die Unterredungen Stillschweigen bewahrt, doch verlautet in gut unterrichteten politischen Kreisen, daß **die Besprechungen der Veröffentlichung einer gemeinsamen Erklärung galten, in der die Mächte die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit feststellen wollen.**

Das „Journal" spricht dies deutlich aus: „Das einzige Mittel zu verhindern, daß die österreichischen Zuckungen zugunsten Deutschlands ausgehen, besteht darin, Dollfuß durch eine internationale Aktion zu unterstützen. Sonst kann Oesterreich der deutschen Umklammerung nur durch die Annahme der italienischen Schutzherrschaft entgehen, die ihrerseits eine Reaktion in der Tschechoslowakei und in Jugoslawien auslösen würde. Man muß Mussolini die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er sich der Notwendigkeit bewußt ist, die Gefahren einer Einzelhandlung zu vermeiden. In diesem Sinne sind die Meldungen aus Rom auszulegen, nach denen Italien den Augenblick für eine internationale Aktion für gekommen hält und wonach es trotz seines Mißtrauens gegen den Völkerbund bereit sei, nach Genf zu gehen, damit von dort aus ein feierliches Anrufen des Protokolls von 1922, durch das die Unabhängigkeit Oesterreichs garantiert wird, erfolgt. Man möchte hoffen, daß Unterstaatssekretär Eden Englands Zustimmung zu diesem Plan überbringt."

London, 16. Februar. Große Beachtung findet in der englischen Abendpresse die Pariser Meldung, wonach eine gemeinsame Erklärung von seiten Großbritanniens, Frankreichs und Italiens als Garanten der Unabhängigkeit Oesterreichs beabsichtigt sei, in der diese drei Staaten ihre Entschlossenheit bekräftigen, die Unabhängigkeit der österreichischen Republik aufrechtzuerhalten. Unverhüllte Sorge über mögliche Entwicklungen in der österreichischen Lage nach dem Konflikt zwischen der Regierung und den Sozialisten werde von den Garantenmächten empfunden.

„Evening Standard" betrachtet die Mitteilung über einen angeblich geplanten Schritt als einen Versuch, Großbritannien in einen europäischen Streit hineinzuziehen, und bezeichnet Italien als den Hauptdrahtzieher in den eifrigen Bemühungen, Großbritannien eine neue europäische Bindung aufzuerlegen. Dem Blatt zufolge habe der italienische Botschafter in London, Grandi, dem britischen Staatssekretär des Aeußern, Sir Simon, einen Entwurf der vorgeschlagenen Erklärung unterbreitet. Ein Gedankenaustausch über diese Frage sei jetzt zwischen London, Paris und Rom im Gange.

London, 16. Februar. Es verlautet, daß die englische Regierung zurzeit gegen eine Mächtedeklaration betreffs der Unabhängigkeit Oesterreichs sei, da eine solche Deklaration eine moralische Satisfaktion für die Regierung Dollfuß für ihre Aktion gegen die Sozialisten sein würde. Die englische Regierung könnte nur einer Deklaration zustimmen, in der ausdrücklich festgestellt ist, daß sie nicht die innere Politik der Regierung Dollfuß und der Heimwehren gegenüber den Sozialisten anerkenne.

Es wurde hier auch bekannt, daß die französische Regierung den gleichen Standpunkt einnehme.

Beschluß in der Kammer und im Senat.

Paris, 16. Februar. Der Auswärtige Ausschuß der Kammer hielt am Freitag unter Vorsitz des Vizepräsidenten Souliers eine außerordentliche Sitzung ab, um sich mit der Lage in Oesterreich zu beschäftigen. Nach eingehendem Meinungsaustausch faßte der Ausschuß folgende Entschließung:

Der Auswärtige Ausschuß ist tief bewegt durch die blutigen Ereignisse in Oesterreich und erwartet beunruhigt das Ende. Er fordert die Regierung auf, den Frieden durch die Unabhängigkeit Oesterreichs zu sichern.

Der Ausschuß hat ferner beschlossen, den Außenminister zu bitten, demnächst Bericht über die internationale Lage zu erstatten.

Paris, 16. Februar. Der auswärtige Ausschuß des Senats beschäftigte sich am Freitag ebenfalls mit der Lage in Oesterreich und nahm nach einem Bericht eine Entschließung an, in der er sich einstimmig hinter die Regierung stellt, die die Versicherung abgegeben habe, alles zu tun, um die Unabhängigkeit Oesterreichs zu gewährleisten. Die Unabhängigkeit sei außerdem durch die verschiedenen Verträge und das Protokoll vom Jahre 1922 garantiert. Der Ausschuß halte es daher als eine Pflicht der Unterzeichnermächte, eine Antwort auf die Anfrage der Regierung Dollfuß vom 3. Februar d. Js. zu geben und den beschleunigt einzuberufenden Völkerbundsrat mit dieser Angelegenheit zu betrauen.

Benesch und Barthou einig.

Paris, 16. Februar. In gut unterrichteten französischen Kreisen glaubt man, daß der tschechoslowakische Außenminister Benesch im Verlaufe seiner Unterredung mit dem französischen Außenminister Barthou der französischen These in der Abrüstungsfrage so, wie sie in der letzten französischen Note an Deutschland zum Ausdruck kommt, seine Zustimmung gegeben habe.

Das Hauptthema der Unterredung Barthou-Benesch habe die österreichische Frage abgegeben. **Man habe die möglichen Folgen der Ereignisse in Oesterreich geprüft, da eine Entwicklung des jetzigen Regimes in Oesterreich durch Vorbereitung oder Ankündigung des Anschlusses Rückwirkungen auf die schon gestörten internationalen Beziehungen haben könnte.** Die öffentliche Meinung in der Tschechoslowakei und in den anderen Ländern der Kleinen Entente zeige Ruhe und verhalte sich abwartend. Unter diesen Umständen hätten sich Barthou und Benesch über die einzunehmende Haltung leicht einigen können.

Hinsichtlich der Abwertung der tschechoslowakischen Währung um 16 v. H. soll der stellvertretende Direktor für politische und Handelsfragen am Quai d'Orsay, Coulondre, Benesch bestätigt haben, daß die französische Regierung bei den gegenwärtigen französisch-tschechoslowakischen Kontingentierungsverhandlungen diese Art der Ausfuhrprämie als neue Tatsache mit in Rechnung stellen müsse.

Paris, 16. Februar. **Der tschechoslowakische Außenminister Benesch ist am Freitag abend nach Prag abgereist.**

Eine Unterlassungssünde der englischen Regierung.

Henderson hatte seinerzeit die österreichische Regierung vor der Hervorrufung des Bürgerkrieges gewarnt.

London, 16. Februar. Dr. Hugo Dalton, der in der letzten Arbeiterregierung Unterstaatssekretär des Aeußeren war, sagte am Donnerstag abend in einer Rede: Als Henderson noch Staatssekretär des Aeußeren war, richtete er an die österreichische Regierung eine ruhige Warnung, die besagte, wenn die Regierung einen Bürgerkrieg hervorrufe, werde sie mit einer ungünstigen Haltung der britischen Regierung zu rechnen haben. Hätte die jetzige Regierung gemeinsam mit der französischen Regierung eine solche Warnung ergehen lassen, so hätte dem Blutvergießen in Wien Einhalt getan werden können. Dalton fügte hinzu, Hendersons Warnung sei privatim erfolgt.

England und Frankreich mahnen zur Menschlichkeit.

London, 16. Februar. In der Presse, deren Hauptinteresse nach wie vor den österreichischen Vorgängen gilt, wird allgemein die Hoffnung ausgesprochen, daß es nicht zu der von den Sozialisten vorausgesagten „Hinrichtungsorgie" kommen werde.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" erfährt, die britische Regierung habe in der diskretesten und freundschaftlichsten Weise dem Bundeskanzler und der österreichischen Regierung gegenüber der Hoffnung Ausdruck gegeben habe, daß diese Milde zeigen werde. Die neue französische Regierung habe in Wien ähnliche Ratschläge gegeben. Großbritanniens Rat sei im Verlaufe diplomatischer Erörterungen gegeben worden und habe keinen formellen Schritt bedeutet.

Kundgebung der DSAP.

Gestern versammelten sich in Lodz die Mitglieder der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens zu einer Kundgebung ihrer Verbundenheit mit der österreichischen Arbeiterklasse, die im heldenmütigen Kampf für Freiheit und Sozialismus solch großes Menschen- und Blutopfer gebracht hat. In den Ausführungen der Redner, der Redakteure Heike und Zerbe, sowie durch die Sympathiebekundung der Anwesenden für die österreichischen Brüder, **die ihr Leben im Kampf für die Freiheit gegen den kul**turschändenden Faschismus einsetzten, kam zum Ausdruck, daß dieser heroische Freiheitskampf allen die heilige Verpflichtung auferlegt hat, den Faschismus allerorts und bei jeder Gelegenheit auf das Schärfste zu bekämpfen.

Die Lodzer Vorstände der PPS, der DSAP und des „Bund" haben gestern ein gemeinsam unterzeichnetes Flugblatt erlassen, das die Lodzer Arbeiterschaft aufruft, zum Zeichen der Sympathie für die österreichischen Freiheitskämpfer die Arbeit am kommenden Montag zwischen **10 Uhr und 10.30 Uhr überall ruhen zu lassen.**

Tagesneuigkeiten.

Kazmierczak wurde gegangen.

Der Betrieb in der Firma Julius Kindermann wieder aufgenommen.

Wir haben darüber berichtet, daß in der Fabrik von Julius Kindermann an der Lonkowastraße 23 zwischen der Verwaltung der Firma und den Arbeitern ein Konflikt ausgebrochen sei, weil die Arbeiter den von der Verwaltung zum Webereileiter engagierten ehem. NPR-Mann und „Praca"-Verbandssekretär Andrzej Kazmierczak aus der Fabrik hinausbefördert hatten und auf die von der Firma gestellte Bedingung, bei ihr und Kazmierczak Abbitte zu leisten, nicht eingehen wollten. Als Antwort darauf hat die Fabrikleitung die Arbeiter ausgesperrt. Später verzichtete die Verwaltung der Firma dann auf die Abbitte. Die Arbeiter verlangten jedoch, Kazmierczak solle entlassen werden, worauf die Firma nicht eingehen wollte. Unter diesem Druck der Arbeiter ist Kazmierczak nun selbst von dannen gezogen. Er hat einem Verwaltungsmitgliede der Firma ein Schreiben zugesandt, in dem er mitteilt, daß er „freiwillig" (?) auf den Posten in der Firma verzichte. (p)

Wieder ein Ausbeuter verurteilt.

Gestern hatte sich vor dem Stadtgericht der Leiter der Fabrik „Wysoka" an der Wysokastraße, Perezuk, wegen Nichteinhaltung des Sammelvertrages zu verantworten. Perezuk wurde zu 2 Monaten bedingungsloser Haft verurteilt. (p)

Die Einberufung des Jahrgangs 1912.

Das Militärpolizeibüro der Lodzer Stadtverwaltung ist zur Versendung der Einberufungskarten der Rekruten des Jahrgangs 1912 geschritten, die von der Aushebungskommission im Mai und Juni v. J. der Kategorie „A" zugeteilt wurden, wie auch der älteren Jahrgänge, die früher zurückgestellt oder dem sogenannten Ueberkontingent zugeteilt worden waren. Die ersten Einberufungskarten für die ersten Märztage erhalten die der Artillerie, Kavallerie und den technischen Truppen zugeteilten Rekruten. Alsdann werden die Einberufungskarten an diejenigen versandt werden, die der Infanterie zugeteilt wurden; diese werden in den ersten Apriltagen eingezogen werden.

Anziehen der Preise auf den Marktplätzen.

Auf den Lodzer Marktplätzen war gestern ein Anziehen der Preise für Lebensmittel zu gewahren. Teurer geworden sind Milchwaren, wie Butter, Käse und Sahne um fast 5 Prozent, Eier um 1 Groschen für das Stück, Kartoffeln um 3 Prozent und Geflügel um 10 Prozent. Nur die Gemüsepreise sind auf der bisherigen Höhe geblieben. (p)

Am 1. März Einführung neuer Expreßbriefmuster für Eisenbahnsendungen.

Wie die Verwaltung des Lodzer Eisenbahnknotenpunktes mitteilt, soll am 1. März d. J. ein neues vereinfachtes Expreßbriefmuster eingeführt werden. Die bisher auf den Bahnen geltenden und aus 4 Teilen bestehenden Expreßbriefe, die mit einem Durchschlag ausgefüllt werden, sind für den Absender einer Expreßsendung unbequem. Das neue Muster erleichtert die Benützung der Expreßtransporte, da der Absender von der Ausfüllung des Expreßbriefes mit Durchschlag befreit wird. Das Muster besteht nur aus einem von dem Absender ausgefüllten Teil und das Format ist bedeutend kleiner als das frühere. (p)

Verordnung über die Beerdigung Verstorbener.

Nächstens wird eine Verordnung des Lodzer Wojewoden über die Beerdigung Verstorbener erscheinen. Diese Verordnung wird besagen, daß im Laufe von 24 Stunden nach Eintritt des Todes der Arzt benachrichtigt und eine Bescheinigung erwirkt werden muß. An ansteckenden Krankheiten Verstorbene dürfen nicht vor Ablauf von 24 Stunden aus der Wohnung geschafft werden. An der Cholera, der Pest, Pocken, Flecktyphus, Aussatz, Giftbeulen, Tollwut Verstorbene müssen sofort in ein Leinenlaken gehüllt werden, das in eine desinfizierende Flüssigkeit getaucht worden ist, worauf sie aus der Wohnung zu entfernen sind. Friedhöfe müssen sich mindestens 150 Meter von Häusern, Brunnen oder Quellen entfernt befinden und auf einer Anhöhe liegen. Außerhalb des Friedhofs dürfen Leichen nur mit einer Genehmigung des Wojewodschaftsamtes beerdigt werden. Die Räume unter den Kirchen sind nur für geistliche Personen bestimmt. Genehmigungen für Ueberführung von Leichen werden nur in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April jedes Jahres erteilt, und zwar nur dann, wenn ein Grund dazu vorliegt. (p)

Die Tätigkeit der Sektion zur Bekämpfung der Krebskrankheit.

Die Sektion zur Bekämpfung der Krebskrankheit hat eine Statistik für 1933 ausgearbeitet, der zu entnehmen ist, daß in dem Jahre 772 Personen in der Beratungsstelle erschienen sind, von denen 528 Christen und 244 Juden waren. Krebsneubildungen wurden hiervon bei 57 Personen (21 Männern und 36 Frauen) festgestellt. Das Lokal der Sektion zur Bekämpfung der Krebskrankheit befindet sich im Hause Gdanskastraße 83, ist an Wochentagen von 2—3 Uhr nachmittags geöffnet und untersteht der Leitung des Dr. Weiß. (p)

Bald 30 000 Telephonabonnenten in Lodz.

Die Lodzer Abteilung der Staatlichen Telephongesellschaft (PAST) gibt bekannt, daß im Zusammenhang mit der Einführung einer Preissenkung für die Einrichtung eines Telephonapparates seit September 1933 die Zahl der Telephonabonnenten in Lodz allmonatlich gewachsen ist. In den ersten Monaten nach der Senkung des Preises für Installierung eines Apparates, die jetzt 65 Zloty kostet, schwankte die Zahl der neuangelegten Telephonapparate bis zum Jahreswechsel zwischen 25—30 monatlich. Im Januar 1934 sind 24 neue Abonnenten hinzugekommen. Da die Zahl der Telephonabonnenten ständig im Zunehmen begriffen ist, so wird die Zahl derselben bald 30 000 übersteigen. (p)

Die blutige Tragödie in der Nawrotstraße

Die blutige Tragödie, die sich am Mittwoch in der Nawrotstraße 14 abspielte, hat in der ganzen Stadt großes Aufsehen erregt. Nach den Aussagen der Nachbarn hat die Polizei festgestellt, daß Janicki insgesamt 14 Schüsse abgegeben hat. Nachdem er die 6 Kugeln aus dem einen Revolver abgeschossen hatte, warf er diesen fort und nahm den zweiten, dessen Magazin er ebenfalls leerschoß. Die Ursache für die Tat war Eifersucht. Janicki hatte in der letzten Zeit erfahren, daß die Kaminska sich mit der Absicht trage, wieder mit ihrem Mann zusammenzuziehen. Er beschloß, deshalb Rache zu nehmen.

Die Beerdigung der drei Opfer findet am Sonntag in den Nachmittagsstunden vom Prosektorium aus statt. (a)

Die Verschandelung der Krankenversicherung.

Unmögliche Schwierigkeiten bei ärztlicher Hilfe für Familienangehörige der Versicherten.

Die Lodzer Sozialversicherungsanstalt teilt mit, daß auf Grund des neuen Versicherungsgesetzes die Familie des Versicherten, der die Beschäftigung verloren hat, sofort das Recht auf die Leistungen der Anstalt einbüßt. Im Zusammenhang damit wird die Versicherungsanstalt den Familienmitgliedern des Versicherten nur auf Grund einer Bescheinigung des Arbeitgebers vom vorhergehenden Tage Hilfe erweisen. Nur gegen diese Bescheinigung wird die Anstalt ärztliche Hilfe erweisen.

Diese Vorschrift hat bei den Arbeitern großen Widerspruch ausgelöst, da man sich bei plötzlichen Erkrankungsfällen vor allem um solche Bescheinigung wird bemühen müssen, was bei einer Verzögerung für das betreffende Familienglied von katastrophalen Folgen sein kann. (p)

Fabriksirenen werden ausgeprobt.

Man sichert sich für alle Eventualitäten.

Gestern pünktlich um 12.30 Uhr mittags wurde unsere Stadt ganz unerwartet durch das Ertönen der Fabriksirenen alarmiert. In der Stadt entstand eine Panik, da man glaubte, es müsse irgendwo ein großes Feuer ausgebrochen sein. Es hieß sogar, das städtische Elektrizitätswerk stehe in Flammen. Der Alarm dauerte jedoch nur 5 Minuten und um 12.35 Uhr verstummten die Sirenen. Wie es sich bald darauf erwies, war dies nur eine Kraftprobe der Stimmen der Alarmsirenen, die von der Abteilung für öffentliche Sicherheit der Lodzer Stadtstarostei organisiert worden war. An der Probe beteiligten sich fünf Sirenen der größeren Lodzer Fabriken, darunter die des Elektrizitätswerkes. Es muß bemerkt werden, daß derartige Probealarme jetzt öfter stattfinden und die Fabriksirenen in der nächsten Woche schon wieder ertönen werden. Diese Aktion bezweckt eine Feststellung, wie weit die Fabriksirenen die Einwohner unserer Stadt bei einem Brande, bei Kriegsausbruch, einem Gasangriff u. drgl. alarmieren können. (p)

Gemeindeversammlung in der St. Michaeli-Gemeinde.

Uns wird geschrieben: Morgen nach dem Hauptgottesdienste findet im Betsaale die bereits angekündigte Gemeindeversammlung statt, in der das Kirchenkollegium den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1933 bringen wird.

Schwerer Unfall auf der Zufuhrbahn.

Auf der Pabianicer Chaussee trug sich gestern zwischen Ksawerow und Chocianowice ein schwerer Unfall zu. In Ksawerow sprang ein etwa 10jährige Knabe auf das Trittbrett. Als der Wagen sich in voller Fahrt befand, schlug der Knabe mit aller Wucht mit dem Kopf gegen einen Leitungsmast. Dabei trug er einen Schädelbruch und einen Armbruch davon. Er wurde von der Rettungsbereitschaft im Zustande der Agonie ins Krankenhaus überführt. Sein Name konnte bisher nicht festgestellt werden. (a)

Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik „Ikor" an der Senatorskastraße 3 geriet der Arbeiter Roch Mikolajczyk aus Lagiewniki mit der rechten Hand in die Maschine und trug verschiedene Verletzungen der Hand und des Armes davon. Der Verunglückte wurde nach dem Bezirkskrankenhause überführt. (p)

Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dorndorf

Copyright by Marie Brügmann, München

[19

Verwundert sah der Müller auf, lachte, und schüttelte den Kopf.

„Ich verkaufe nichts!"

„Zweitausend Mark", legte sich jetzt Steinthal ins Gespräch.

„Kein Gedanke!"

„Dreitausend!"

„Denke nicht daran!" Der Alte steckte jetzt langsam seine Zigarre in Brand.

„Viertausend!"

Mit verschränkten Armen schritt der Wenninger durch das Zimmer, und blieb dann vor den beiden stehen.

„Sehen Sie, früher, als ich noch ein Junge war, war ich ein Hungerleider, und habe mit meinen Eltern Kohlrüben gegessen. Weil ich mich geschunden und geplagt hab', bin ich heute ein wohlhabender Mann. Meine Frau hat zwar Vermögen mit in die Ehe gebracht, aber die Mühle hier treibt Gottes Blasbalg und meine Kraft. Meine Frau hat zwar ihren Willen, aber das Herz der Arbeit bin ich.

Mit der Mühlwiese habe ich andere Pläne. Darauf will ich ein Sägewerk bauen. Ich besitze im Hinterland große Waldungen. Die lasse ich roden, die Stämme kann die Schwarzbach bis an die Bahnstrecke treiben, von dort sind es noch sieben Kilometer, also zirka eine Viertelstunde mit der Bahn bis hierher."

Klaus wußte zufällig von der Existenz einer großen Holzaktiengesellschaft unterhalb der Schwarzbach.

„Sie sprechen von der Theorie. Die Praxis wird Ihnen manchen guten Tag verderben. Die Schwarzbach-Holzaktiengesellschaft hält sich alles vom Leibe, was ihr unangenehm wird. Sie zieht alles in der Gegend schlagbare Holz aus den Wäldern, und wird Ihnen hier oben den Absatz versauern. Und außerdem wird Ihnen der umständliche Transport bald über werden."

„Das ist meine Sorge", trotzte der Wenninger, wenn er sich auch der Wahrheit des Gesagten nicht verschließen konnte. Die Schwarzbach-Holzaktiengesellschaft hatte ihm schon oft seine Stimmung verdorben. Gegen die war er klein, und es konnte einen wütenden Kampf geben, der ihm schließlich mehr kostete, als gut war.

„Müller, überlegt es Euch!", hub Klaus wieder an, „das ruhige Idyll des Tales würde durch den Krach eines Sägewerkes sehr leiden. Das wäre schade. Solltet Ihr wirklich der Meinung sein, durch den Verkauf nicht auf Eure Rechnung zu kommen, so biete ich Euch noch etwas mehr. Sagen wir das Doppelte und noch zweitausend. Also zehntausend Mark."

Steinthal nahm entsetzt den Klemmer ab.

„Zehntausend! Mann Gottes, die Verantwortung trag' doch ich! Der Chef wird mich für verrückt halten! Er hat Geld, stimmt! Er kann damit machen, was er will! Aber er hat nicht mich beauftragt, um es in den Dreck zu schmeißen —"

„Beruhigen Sie sich, Steinthal", tröstete Klaus, „ich schmeiße ja, nicht Sie! Und ich übernehme die Verantwortung. Gebe es Ihnen schriftlich! Außerdem wird dieser Kauf meinem Vater Freude machen. Er war es, der mich auf dieses Tal hier aufmerksam gemacht hat."

Steinthal rieb sich die beperlte Stirn mit dem Taschentuch.

Wenninger saß eine Weile angestrengt nachdenkend, dann wollte er wissen, was denn eigentlich mit der Wiese geschehen sollte.

Um Klaus' Mundwinkel zuckte es einen Moment. Dann berichtete er:

„Es soll ein Kurhaus darauf. So viel Schönheiten dieses Stück Erde hier hat, so wenig Gelegenheit hat es, seine Gäste zu beherbergen. Wir wollen den Fremdenverkehr heben, dadurch den Umsatz verbessern, den Kranken einen schönen Erholungsort schaffen, Sport- und Parkanlagen aus der Wiese zaubern. Ihr Tal wird eine Sommer- und Wintersaison haben mit lachendem, lebendigem Leben. Und geben Sie uns noch den Nordhang der Geißneralm dazu, so würde das der gegebene Platz für eine ideale Rodelbahn."

„Ah, schau', Sie wollen mich auskaufen!" unterbrach ihn der Wenninger ablehnend und doch innerlich ungemein interessiert.

„Der Umsatz des Müllers Wenninger wird sich durch die Belieferung des Kurhotels an Milch, Butter, Käse, Eier, Brot, Mehl, Kartoffeln und was noch alles, verzehnfachen", fuhr Klaus oratorisch mit gehobener Stimme fort, „Hias Wenninger wird Kurlieferant, vorausgesetzt, wenn er nicht wuchert."

„Da sei Gott vor. Ich und wuchern. Eher soll mir das Hirn vertrocknen", warf der Alte aufgeregt dazwischen, und legte zum Beweis seiner Reellität feierlich die Hand auf sein Herz.

„Sie schlagen also ein?"

„Ich bin ein Mensch von raschen Entschlüssen. Frisch gewagt, ist halb gewonnen! An das Sprüchel habe ich mich mein Lebtag gehalten. Also das Geschäft ist gemacht!"

Klaus schlug in die dargebotene Rechte.

Der Kaufvertrag wurde unterzeichnet. Darauf holte der Müller aus einem Wandschrank Gläser und Wein, um das beiderseits recht zufriedenstellende Geschäft anständig zu begießen. Dabei fiel dem Klaus noch etwas ein.

„Ach so. Normanos Haus. Es steht auf Ihrem Grund und Boden, das heißt angrenzend daran. Das muß natürlich weg. Sie kennen die Frau. Wollen Sie nicht für uns ein gutes Wort bei ihr einlegen? Gegen Einheimische ist sie sicher zugänglicher."

(Fortsetzung folgt.)

Der Vogelzug beginnt wieder.

Nur im Januar, wo alle Zugvögel in der Winterherberge sind, und in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni, in der die Zugvögel brüten, haben alle Zugvögel eine Ruhepause. In den Hauptflugmonaten September und Oktober (Abreise nach der südlichen Winterheimat) und März und April (Rückkehr nach der nördlichen Sommerheimat) sind weitaus die meisten Zugvögel auf der Reise begriffen. Die ersten Lerchenzüge dürfen wir schon im Februar bei uns erwarten. Im März treffen dann bei uns Amseln, Drosseln, Finken, Stare, Kiebitze, Rotkehlchen, Waldschnepfen und viele andere Zugvögel ein, während uns der April die vielen, vielen Singvögel und auch Ende des Monats die Segler bringt. Pirol und Wiedehopf verspäten sich oft bis in den Mai hinein. Mitte Mai sind dann alle Zugvögel wieder in ihrer nordischen Heimat, die ihnen den Winter über keine Nahrung geben konnte. Die Rückkehr in die Sommerheimat erfolgt umso später, je nördlicher diese liegt. So verspätet sich z. B. die Rauchschwalbe mit jedem Breitengrad nordwärts um 2½ Tage.

Nachdem in den letzten zwei Monaten der Gänsezug fast völlig ausgesetzt hatte, werden jetzt wieder, besonders längst der Oder, große Scharen von Wildgänsen beobachtet. Eigenartigerweise ziehen die Gänse nicht alle in einer Richtung, sondern teils nach Süden, teils nach Norden. Aus dem Nordwärtsziehen der Gänse glaubt man schließen zu können, daß die Herrschaft des Winters vorüber ist.

Lodzer Bandit wegen Mordes in Dzialoszyn verhaftet.

Wie seinerzeit berichtet, war in der Nacht zum 21. Januar d. J. in Dzialoszyn bei Wielun die 31jährige Ladenbesitzerstochter Jacheta Alexandrowicz erschossen worden. Gegen 12 Uhr nachts klopfte jemand an die Tür der Alexandrowiczschen Wohnung, und als Jacheta fragte, wer draußen sei, erwiderte jemand, es sei der Nachbar Kaufmann, der dringend etwas kaufen müsse. Das Mädchen öffnete nichtsahnend die Tür, schreckte aber sofort zurück, als es den finsterblickenden Mann draußen stehen sah. An der Schließung der Tür verhinderte sie der Mann, indem er den Fuß zwischen die Tür steckte. Als Jacheta um Hilfe zu rufen begann, feuerte der Eindringling einen Schuß auf sie ab und tötete sie auf der Stelle. Der Bandit ergriff die Flucht. Die Nachforschungen nach ihm blieben längere Zeit ergebnislos. Endlich erfuhr die Polizei, daß der Mord und Einbruchsversuch von dem 36jährigen Josef Jendrysiak verübt worden war. Jendrysiak stammt aus Chojny, wo er im Hause Wesolastraße 8 wohnt. In Dzialoszyn hielt er sich bei Verwandten auf. In der gestrigen Nacht wurde das Haus, in dem er sich jetzt aufhielt, umstellt und der Bandit selbst festgenommen. Er hatte eine Mauserpistole bei sich. Darin befand sich eine Patronenhülse, deren Kugel auf die Jacheta Alexandrowicz abgeschossen worden war. Anfänglich leugnete er die Tat, doch bald gestand er sie ein. (p)

Einbruch in die Kanzlei des Notars Rzewski.

Als die Beamten des Notars Aleksy Rzewski vorgestern früh zur Arbeit kamen, stellten sie fest, daß in der Kanzlei große Unordnung herrscht und daß der Geldschrank in dem sich 5200 Zloty befunden hatten, aufgebrochen und seines Inhalts beraubt worden war. Die sofort in Kenntnis gesetzte Polizei stellte fest, daß der Einbruch von dem Bürodiener Teodor Gruszczynski verübt worden war. Gruszczynski war vor einigen Monaten von Rzewski engagiert worden. Vorgestern abend war er zusammen mit seiner Frau in das Büro gekommen und hatte dem Nachtwächter erklärt, er wolle die Nacht hindurch in dem Büro Ordnung machen. Dabei führten sie den Einbruch aus und verließen um 6 Uhr morgens die Räume. 2 Stunden später wurde der Einbruch entdeckt. Das Einbrecherpaar wird von der Polizei gesucht. (p)

Diebstähle und Einbrüche.

Aus der Wohnung der Zofja Romkiewicz an der Malinowastraße 33 wurde Garderobe und Wäsche im Gesamtwerte von 1500 Zloty gestohlen. — Der in Wiskitno bei Lodz wohnhafte Czeslaw Wojt meldete der Polizei, daß er seinen Wagen, auf dem sich ein Faß Naphtha befand, in der Zeromskistraße habe stehen lassen, während er in ein Haus hineinging. Als er bald darauf wieder auf die Straße kam, war das Gespann verschwunden. — Aus der im Hause Kelmastraße gelegenen Wohnung der Rifka Wesola wurde Garderobe und Wäsche im Werte von 300 Zl. gestohlen. — Aus der Wohnung der Magdalena Kubik, Gluwnastraße 51, wurde Garderobe für 300 Zloty gestohlen. (p)

Ausgesetztes Kind.

In der Lagiewnickastraße 161 wurde ein ausgesetztes Kind weiblichen Geschlechts im Alter von etwa 3 Monaten gefunden. Es wurde dem Findlingsheim übergeben.

Lebensmüder Zeitungsausträger.

Gestern verübte der 50jährige Zeitungsausträger Walenty Olenderek (Tatrzanska 37) im Torwege des Hauses Petrikauer Straße 96 einen Selbstmordversuch, indem er ein größeres Quantum Karbolsäure trank. Er wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach einer Magenspülung in sehr ernstem Zustande nach dem Krankenhause in Radogoszcz überführt. Die Ursache der Verzweiflungstat ist noch nicht festgestellt worden. (p)

Selbstmordversuch eines Kaufmanns.

Die Bewohner des Hauses Narutowiczstraße 40 wurden gestern durch einen Schuß alarmiert, der aus der Wohnung des 60jährigen Kaufmanns Salomon Silberstein zu vernehmen war. Als man in die Wohnung eindrang, sah man Silberstein, der sich ganz allein in der Wohnung befand, auf einem Stuhle sitzen, während vor ihm auf dem Fußboden ein Revolver lag, mit dem er sich in die Schläfe geschossen hatte. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte Silberstein nach dem Ambulatorium „Unitas", wo er bisher noch nicht zu Bewußtsein gekommen ist. Was den Kaufmann zu der Verzweiflungstat bewogen hat, konnte noch nicht ermittelt werden. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Sport.

Sportkalender für heute und morgen.

Heute: Fußball: Sportplatz Wima um 11 Uhr, Freundschaftsspiel WKS — Wima.

Boxen: Saal der Philharmonie, um 17 Uhr, Meisterschaftskämpfe des Lodzer Bezirks.

Sonntag: Ringkampf im Kinosaal (Zgierska 17), um 10.30 Uhr: Mannschaftsringkampf SKS — Wima.

Eishockey: LKS-Platz, 11 Uhr: Finalspiel um die Meisterschaft der B-Klasse zwischen LKS II — SKS.

Fußballspiel Wima — WKS.

Morgen steigt auf dem Wimaplatz in der Rokicinskastraße ein Gesellschaftsspiel zwischen den Mannschaften Wima und WKS. Wie wir erfahren, erhielt die Fußballmannschaft der Widzewer Manufaktur Verstärkung durch das Beitreten von bekannten Fußballspielern. So soll dieser Mannschaft auch der bekannte LKS-Tormann Frymarkiewicz beigetreten sein. Da er aber von seinem alten Verein nur „Streichung" erhielt, so dürfte er kaum in der bevorstehenden Fußballsaison aktiv mitwirken können. Ferner beabsichtigt die Wima-Leitung einen Trainer für ihre Fußballmannschaft zu engagieren.

Von der Schwerathletik-Meisterschaft von Polen.

Die diesjährigen Meisterschaften von Polen im Ringen und Gewichtheben kommen diesmal in Lodz am 17. und 18. März zum Austrag. Die Vorkämpfe finden am 17. März statt, die Halbfinale am 18., vormittag, die Finalkämpfe nachmittag. Die Wettkämpfe finden im Lokale des Männergesangvereins statt.

Brünn will mit Lodz kämpfen.

Im Zusammenhang mit den Box-Städtekämpfen Lodz-Brünn um den Pokal des Lodzer Magistrats konnten wir erfahren, daß sich der Brünner Boxverband an den Lodzer Verband mit dem Vorschlag wandte, das nächste Treffen möchte im Monat März in Lodz stattfinden, und nicht, wie vorgesehen war, in Brünn. Der Lodzer Verband sucht einen zweiten Gegner für die Tschechen, damit die Startunkosten gedeckt werden können.

Cyranek kommt nach Lodz.

Unser frühere Federgewichtsmeister Jozef Cyranek kommt nach Lodz zurück und wird seinem alten Klub Zjednoczone beitreten. Vorher will aber Cyranek noch die Warschauer Bezirksmeisterschaft erringen.

Aus dem Reiche.

Eine 60jährige Heldin.

Zwei Banditen verdroschen, einem die Flinte entrissen.

Von einer wahren Heldentat einer schon 60jährigen Frau wird aus Olkusch (Oberschlesien) gemeldet. Am späten Abend des Montag wurde plötzlich an die Tür des Wohnhauses der Eheleute Knapp in Dluzec, bei Olkusch, gepocht. Das Haus wird nur von dem Ehepaar bewohnt. Der Hausbesitzer ist 75 Jahre alt und seine Frau um 15 Jahre jünger. Da die Haustür nicht geöffnet wurde, zerschlugen die beiden Banditen ein Fenster und kletterten dann in die Stube. Einer von ihnen hatte eine Flinte bei sich. Er legte die Waffe auf die alte Frau an und forderte die Herausgabe des Geldes. Die Frau verlor nicht den Mut, sondern packte die Flinte am Lauf und riß sie unter Aufbietung aller Kräfte so gewaltig hin und her, daß der Bandit die Waffe schließlich loslassen mußte. Der zweite Räuber war mit einem Gummiknüppel bewaffnet. Obwohl er damit wuchtig auf die Frau einschlug, gab sich diese damit nicht besiegt. Mit dem Flintenkolben versetzte sie beiden mächtige Schläge, wohin sie nur traf. Den Kerlen blieb nichts übrig, als sich durchs Fenster vor dem Grimm der alten Frau zu retten. Draußen hatte noch ein dritter Räuber gestanden. Da er aber sah und hörte, wie böse es seinen Spießgesellen in dem Haus erging, wagte er gar nicht, ihnen zu Hilfe zu kommen. Bis jetzt konnten die Räuber nicht festgenommen werden. Die mutige Frau sollte zum Ehrenpolizeikommissar ernannt werden.

Konin. Lodzer Diebesbande festgenommen. Dieser Tage brach eine Diebesbande in den Laden des Zelek Kiwala in Kleczew bei Konin ein und entwendeten verschiedene Waren im Werte von etwa 5000 Zloty. Die Nachforschungen der Polizei führten zur Festnahme der Diebe. Es sind dies die Lodzer Antoni Kowalski, 24 Jahre (Kl. Brzozki 4), Stefan Zawadzki, 26 Jahre (Ciemna 11) und Stanislaw Bednarek, 31 Jahre (Dombrowska 6).

Verschiedenes.

Das Ueberweib.

Eine Detektivin beobachtete in einem der großen Geschäfte in Liverpool (England) eine Diebin. Es war eine große, stattliche Frau von so kräftigem Aussehen, daß sich die Detektivin ohne männlichen Schutz nicht an sie heranwagte. Sie rief deshalb einen in der Nähe befindlichen Schutzmann herbei. Als sich dieser jedoch mit den Worten: „Ich muß Sie verhaften!" an die Diebin wandte, lag er in wenigen Sekunden vollkommen k.o. geschlagen unter einem der Tische. Eine riesige Menge sammelte sich an, wurde jedoch von den zornsprühenden Augen der Frau in Schach gehalten. Als das Ueberfallkommando eintraf, gab es ein Handgemenge, das zunächst mit dem Siege der Diebin endete. Erst das zweite Ueberfallkommando konnte die Rasende bändigen. Es handelte sich um eine Stewardesse.

Das Isoliertuch in der Bauchhöhle.

Bei einer Frau, die sich in einem Budapester Spital an Magengeschwüren hatte operieren lassen, stellten sich bald wieder heftige Schmerzen ein, weshalb sich nach einigen Wochen die Notwendigkeit einer neuen Operation ergab, wobei in der Bauchhöhle ein dort vergessenes Isoliertuch im Ausmaße von 50 mal 70 Zentimeter gefunden wurde. Die Frau strengte hierauf gegen den Operateur Dr. Michael Horvath eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von 20 000 Pengö wegen Fahrlässigkeit und überflüssig erlittener Schmerzen an. Der beklagte Arzt erklärte in der Verhandlung, der Frau bei der Operation das Leben gerettet zu haben, das, da künstliche Atmung eingeleitet werden mußte, an einem Faden gehangen hatte, und wenn sich auch in diesen Momenten der heftigsten Aufregung ein solcher Verstoß ereignet habe, sei dies kein Kunstfehler. Der Gerichtshof verurteilte nunmehr den Arzt zur Zahlung eines Schadenersatzes von 9000 Pengö. In der Begründung des Urteils heißt es, daß der Arzt das Leben der Klägerin gerettet hat, und daß in diesem aufgeregten Stadium der Operation ein Verstoß erklärlich sei. Eben deshalb werde nicht auf Fahrlässigkeit erkannt, sonst müßte auch ein Strafverfahren eingeleitet werden. Diese Entschuldigung schließe jedoch die zivilrechtliche Verantwortung nicht aus und deshalb war der Schadenersatz zuzusprechen.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 17. Februar 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)

12.05 Populäre Musik, 12.30 Wetterberichte, 12.55 Schallplatten, 12.55 Mittagspresse, 15.25 Exportberichte, 15.30 Industrie- und Handelskammer, 15.40 Schützenbericht, 15.55 Fliegerstündchen, 16 Hörspiel für Kranke, 16.40 Französischer Sprachunterricht, 16.55 Leichte Musik, 17.50 Theater und Lodzer Mitteilungen, 18 Reportage, 18.20 Salonmusik, 18.40 Chorkonzert, 19 Programm für den nächsten Tag, 19.05 Allerlei, 19.25 Plauderei, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20 „Gewählte Gedanken", 20.02 Estnische Musik, 21 Technischer Briefkasten, 21.20 Chopin-Konzert, 22 Wunschkonzert, 23 Wetterbericht.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

12.10 Schulfunk, 14 Schallplatten, 16 Unterhaltungskonzert, 17.20 Musikalische Kleinkunst, 19 Stunde der Nation, 20.20 Hörbild: „Postnebenstelle Bergelow-Markt" 21 und 23 Opern-Ball des künstlerischen Personals der Staatsoper.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)

11.30 Mittagskonzert, 16 Unterhaltungskonzert, 18.25 Vesperkonzert, 19 Stunde der Nation, 20.10 Abendunterhaltung, 21 Bunte Stunde, 23 Opernball.

Leipzig (785 kHz, 382 M.)

12 Fröhliche Musik, 13.25 Schallplatten, 16 Unterhaltungskonzert, 17.50 Lieder zur Laute, 19 Stunde der Nation, 20.10 Spiel: „Meine Schwester und ich", 22.50 Nachtkonzert.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12, 12.30 und 13.25 Schallplatten, 15.40 Jugendbühne, 16.25 Mandolinenkonzert, 17.10 Scherzo, Burleske, Capriccio, 20.05 Volksstück: „Peterls Brautfahrt", 22.5[illegible] Abendkonzert.

Prag (638 kHz, 470 M.)

11 Schallplatten, 11.05 Orchestermusik, 12.10 Schallplatten, 12.35 Jazzmusik, 13.45 Schallplatten, 16 Leichte Musik, 17.25 und 19.05 Schallplatten, 19.35 Leichte Musik, 20.25 Lob des Tanzes, 21.25 Bunter Abend, 22.15 Schallplatten, 22.30 Unterhaltungsmusik.

Untersuchungsausschuß für Stawisky-Affäre.

Paris, 16. Februar. Die Kammer beschäftigte sich Freitag nachmittag mit den verschiedenen Anträgen auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Nachprüfung der Finanzskandale. Das Haus beschloß, einen Untersuchungsausschuß von 44 Mitgliedern einzusetzen. Dieser Ausschuß erhält Auftrag, sämtliche politischen und administrativen Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit dem Stawisky-Skandal festzustellen. Er wird seinen gesamten Bericht binnen drei Monaten vorlegen. Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen. Ein sozialistischer Zusatzantrag, den Ausschuß mit gerichtlichen Vollmachten auszustatten, wurde auf die Bitte des Justizministers, der die Vertrauensfrage stellt, abgelehnt. Jedoch wurde dem Vorschlag des Justizministers zugestimmt, den Untersuchungsausschuß durch Hinzuziehung eines richterlichen Beamten zu ergänzen.

Der Antrag des Abgeordneten Henriot, eine Untersuchung über die Verantwortlichkeit für die blutigen Pariser Unruhen einzuleiten, wurde einem Sonderausschuß überwiesen.

Paris, 16. Februar. Der Finanzausschuß der Kamme hat am Freitag der von der Regierung gewünschten Aufhebung des Artikels des Gesetzes aus dem Jahre 1871, das die artikelweise Verabschiedung des Haushaltes vorsieht, trotz heftigster sozialdemokratischer Proteste mit 23 gegen 7 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Neuer Finanzskandal in Frankreich.

Paris, 16. Februar. In Toulouse ist ein Finanzskandal bekannt geworden. Vor etwa 10 Tagen wurden bei der Staatsanwaltschaft Klagen vorgebracht, weil der Bankier Marquet Kundengelder nicht zurückgezahlt hatte. Ein Vorführungsbefehl konnte nicht ausgeführt werden, weil Marquet flüchtig ist. Die Passiven der Bank belaufen sich auf 3 Millionen Franken. Die Bank hat in Südostfrankreich zahlreiche Zweigstellen.

Estnisch-lettische Besprechungen.

Riga, 16. Februar. Der estländische Außenminister Seljamaa ist Freitag nachmittag zum Besuch des lettischen Außenministers in Riga eingetroffen.

In zweitägigen Besprechungen sollen die beide Staaten interessierenden außenpolitischen Fragen beraten werden, u. a. die Bedeutung des polnisch-deutschen Abkommens für die baltischen Staaten und die seinerzeit von der Sowjetregierung angeregte Garantie der baltischen Länder.

Eden in Paris.

Vor direkten Abrüstungsbesprechungen.

Paris, 16. Februar. Der Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium Eden ist am Freitag abend in Paris, die erste Landeshauptstadt, die er auf seiner Rundreise zwecks Besprechung des englischen Abrüstungsvorschlages zu besuchen beabsichtigt, eingetroffen.

Die Mandschurei will den Raub der Ostbahn durchführen.

Mukden, 16. Februar. In hiesigen japanischen Kreisen wird erklärt, daß die mandschurische Regierung die Zwecklosigkeit (!) von Verhandlungen mit Sowjetrußland über den Erwerb der chinesischen Ostbahn eingesehen und beschlossen habe, die Bahn auf Grund eines Gesetzes zum Schutze der Selbständigkeit des mandschurischen Staates zu beschlagnahmen. Dieses Gesetz soll nach der Krönung Puyis erlassen werden.

Englisch-russischer Handelsvertrag unterzeichnet

London, 16. Februar. Der englisch-sowjetrussische Handelsvertrag ist heute unterzeichnet worden. Der letzte englisch-russische Handelsvertrag war von Großbritannien im Oktober 1932 gekündigt worden. Der neue Vertrag besteht aus 9 Artikeln und einem Anhang, der die Jahresziffer des gegenseitigen Warenaustausches festsetzt. Dieser Warenaustausch soll bis zum Jahre 1938 auf annähernd der gleichen Höhe gehalten werden. Der russischen Handelsdelegation in London werden diplomatische Vorrechte gewährt. Eine Regelung der Schuldenfrage enthält der Vertrag nicht, da er zeitlich begrenzt ist. Die Vertragsbestimmungen werden am Montag in einem Weißbuch veröffentlicht werden.

Die russische Außenhandelspolitik.

Rede des Außenhandelskommissars Rosengolz auf dem Parteikongreß.

In seiner Rede auf dem Moskauer Parteikongreß erklärte der Außenhandelskommissar der Sowjetunion Rosengolz, daß die Sowjetregierung in der Lage sei, den zweiten Fünfjahresplan bei einem ganz geringen Import von Ausrüstungen durchzuführen. Der russische Maschinenbau müsse im zweiten Fünfjahresplan die Bedürfnisse der Sowjetwirtschaft an modernen technischen Ausrüstungen in der Hauptsache selbst befriedigen. Gleichzeitig müsse die Sowjetwirtschaft sich hauptsächlich auf inländische Rohstoffquellen stützen.

Hinsichtlich der weiteren russischen Bestellpolitik im Auslande erklärte Rosengolz, daß die Sowjetregierung keine Anhängerin der Autarkie sei, indessen werde sie keine größeren Käufe tätigen, wenn die Bedingungen für diese Käufe nicht grundlegend geändert und verbessert werden. Wenn der Sowjetregierung langfristige Anleihen mit normalen niedrigen Zinssätzen angeboten werden, werde die Sowjetregierung diese Bedingungen prüfen und dann möglicherweise zu einem zusätzlichen Import schreiten. Die Sowjetregierung werde aber auf eine Erhöhung der Preise sowie auf hohe Kreditzinsen, die früher vielfach in versteckter Form durch Erhöhung der Preise erreicht worden sind, nicht eingehen.

Rosengolz wies darauf hin, daß es der Sowjetregierung gelungen sei, die Verschuldung an das Ausland stark zu vermindern und eine aktive Handelsbilanz zu erzielen. Im Jahre 1931 sei die Handelsbilanz der Sowjetunion mit 300 Mill. Rubel passiv gewesen, im Jahre 1932 mit 134 Mill. Rubel, das Jahr 1933 aber hatte das erstemal nach einer Reihe von Jahren mit einem Aktivsaldo in Höhe von 150 Mill. Rubel abgeschlossen, was einen großen Erfolg darstelle.

Beck zurückgekehrt.

Gestern abend traf Außenminister Beck, der bekanntlich in Moskau zu Besuch weilte, in Warschau ein.

Vom Saarausschuß.

Genf, 16. Februar. Der Dreierausschuß für das Saargebiet hat am Freitag mit den zugelassenen Völkerbundbeamten und juristischen Sachverständigen etwa 2½ Stunden beraten. Nach Beendigung der Sitzung wurde Geheimhaltung geübt, doch ist bekanntgeworden, daß die Frage der etwaigen Inanspruchnahme ausländischer Polizeitruppen auf die Märztagung des Ausschusses verschoben werde, da darüber keine Einigung zu erlangen war.

Man rechnet noch mit zwei bis drei Tagungen bis zur Völkerbundstagung im Mai.

Ein vom Saarausschuß eingesetzter Juristenausschuß wird die weitere Klärung der für die Abstimmung im Saargebiet wichtigen Vorfragen vornehmen.

Tschechisches Währungsgesetz beschlossen.

Prag, 16. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat das am Donnerstag von der Regierung eingebrachte Währungsgesetz in beiden Lesungen erledigt und die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Kenntnis genommen.

Vorzensur für Filme.

Berlin, 16. Februar. Das Reichskabinett verabschiedete ein Lichtspielgesetz, das eine völlig neue Regelung der Filmprüfung und auch neue Bestimmungen für das Lichtspielgewerbe enthält. Das Gesetz regelt die Aufgaben und Rechte des Reichsfilmdramaturgen, dem „die Vorprüfung" der Filme obliegt.

Wozu die Naziwirtschaft führt.

Passive Handelsbilanz Deutschlands im Januar.

Berlin, 15. Februar. Die Handelsbilanz schließt im Januar 1934 mit einem **Einfuhrüberschuß von 31 Millionen Rm.**, gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 49 Millionen Rm. im Vormonat ab. **Seit Januar 1930 ist damit die Handelsbilanz zum ersten Male wieder passiv geworden.** Im Januar v. J. war eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Immerhin blieb die Handelsbilanz noch mit 23 Millionen Rm. aktiv. Wenn sich gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine Passivierung um rund 54 Millionen Rm. ergeben hat, so ist dies einmal auf die Erhöhung der Einfuhr, überwiegend aber auf den Rückgang der Ausfuhrpreise zurückzuführen.

Riesenbrände in zwei ägyptischen Städten

286 Häuser zerstört — 5 Todesopfer.

Wie das Reuter-Büro aus Kairo meldet, wurden zwei ägyptische Städte von verheerenden Bränden heimgesucht. In Ben-Haelasal wurden durch einen Brand 36 Häuser zerstört, 5 Menschen kamen ums Leben. Ein anderer großer Brand kam in der Stadt Zagazig, dem Mittelpunkte des unterägyptischen Baumwollhandels, zum Ausbruch. Hier fielen 250 Häuser den Flammen zum Opfer.

Die Rettungsaktion für die Besatzung des „Tscheljuskin".

Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, sind die Vorarbeiten zur Rettung der Besatzung des gesunkenen Eisbrechers „Tscheljuskin" organisiert worden. Die Leiter mehrerer Polarstationen sind angewiesen worden, sämtliche verfügbaren Polarhunde und Renntiere zu mobilisieren, um die Expeditionsteilnehmer auf das Festland überführen zu können. Bei Kap Ouman, das der Unfallstelle am nächsten liegt, wird die Basis für die Rettungsarbeiten errichtet.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer. 101

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)

Am Donnerstag, dem 15. Februar d. J., verschied das Mitglied unserer Kasse, Herr

Julius Otto Hoffschneider

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet morgen, Sonntag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause Engelstraße 13 aus, auf dem neuen Friedhof in Doly statt.

Der Vorstand der U.U.K.

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, Haut- u. Harnkrankheiten
Beratung in Sexualfragen
Andrzeja 2, Tel. 132-28
Empfängt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt"
Nawrot-Straße Nr. 25

Montag, den 19. Februar, um 8 Uhr abends
Vollsitzung des Vorstandes
Da wichtige Angelegenheiten zur Besprechung gelangen, wird um vollzähliges Erscheinen der Verwaltungsmitglieder ersucht.

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag u. 11—2
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Dr. med. S. Kryńska
Spezialärztin für
Haut- u. venerische Krankheiten
Frauen und Kinder
Empfängt von 9—11 und 3—4 nachm.
Sienkiewicza 34, Tel. 146-10

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4, Tel. 228-92
Empfängt von 3—5 und von 7—8 Uhr abends

Dr. med.
Wiktor Miller
Innere Krankheiten
Spezialist für
Rheumatische Leiden
umgezogen
Al. Kosciuszki 13
Empfängt von 5—6
Heilanstalt „Vita" von 12—1
Tel. 146-11

Dr.med. REICHER
Spezialarzt für Haut-, Geschlechtskrankheiten und Männerschwächebehandlung
Południowa 28 Tel. 201-93
Empfängt von 8—11 und von 5—8 Uhr abds.
Sonn- und Feiertags von 9—1 Uhr nachm.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute, 4 Uhr Ivar Kreuger; 8.45 Uhr Frauen und Geschäfte
Populäres Theater: Heute 8.30 Uhr abends Operette „Wie kommt man zu einer Million"
Capitol: Königliche Hoheit
Casino: Reservisten-Parade
Corso: Spion mit der Maske
Grand-Kino: Großfürstin Alexandra
Metro u. Adria: Prokurator Alice Horn
Palace: Skandal in Budapest
Przedwiośnie: Dzieje Grzechu
Rakieta: Große Sünderin
Roxy: Tunnel
Sztuka: Der Bruder des Teufels
Muza (Luna): Mein Traum bist du

29. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Erste Ziehung.

20.000 zł. — 121256.
5.000 zł. 160038.
2.000 zł. — 66659 67928 143684.
1.000 zł. — 126666 149324.
500 zł. 47112 60928 77014 102449 109022 121818 128474.
400 zł. — 9268 26166 52716 63697 64663 71398 82815 82460 99261 144884 153868 160794.
200 zł. — 29652 31940 48824 83064 90497 105149 127198 129395 132738 134483.
150 zł. — 5206 6836 13620 14549 15259 22751 21780 32434 36567 37119 37676 37800 37240 44002 45906 46601 50339 53758 55484 62032 75850 76512 78719 84806 85500 86863 89006 92485 82674 94824 95688 97973 96826 102621 106814 118703 122910 123690 126923 130294 130764 137206 137777 138028 150382 150941 159383 159730 162841 168111.
10.000 zł. Nr. 146763.
5.000 zł. Nr. 126935.
2.000 zł. N-ry: 105930 153490.
1.000 zł. N-ry: 70927 141929
500 zł. N-ry: 93776 103775.
400 zł. N-ry: 5540 17908 25380 20013 48965 56694 56503 61808 82176 156550
200 zł. N-ry: 18684 26022 43867 51172 59972 71532 93860 139395 165404 166611.
150 zł. N-ry: 3368 4509 6814 8549 10949 18613 22298 25527 26564 27182 30724 32028 33442 36342 37307 36230 36925 47140 45605 46847 52741 54801 56705 57380 59652 58196 65019 67967 7163 75070 76958 78875 97643 102586 103577 104480 107087 124735 127745 127363 141520 144128 144056 14993+ 151828 150442 168650 165452 167914 169549.

Einsätze.

10 27 76 518 777 930 1081 41 601 753 66 916 2173 240 540 791 975 3019 203 412 511 32 897 784 859 96 922 4103 89 345 508 871 89 5160 234 406 608 6260 66 410 28 505 698 759 802 7131 236 392 429 741 75 9021 89 106 219 307 447 58 59 550 715 83.

10121 329 667 11061 88 99 128 705 964 12159 82 236 51 372 558 13130 66 302 5 588 700 16 18 65 825 14012 79 298 352 444 572 89 743 98 884 15097 322 82 552 62 73 614 71 16173 293 827 971 17030 237 81 3365 06 76 662 77 718 816 959 18022 34 103 276 529 89 685 745 829 19098 494 529 48 64 769 970.

20596 609 865 21159 503 946 67 22055 94 356 536 39 724 23132 34 206 39 370 547 65 673 82 735 818 24034 87 148 327 68 421 31 77 98 572 788 972 83 25117 87 269 334 550 73 80 602 774 85 93 26035 50 134 69 321 81 430 38 53 553 84 665 713 98 833 27016 387 726 36 68 82 890 28016 71 158 228 56 399 504 741 863 960 29080 347 66 401 18 504 5 728 99 858 924 82.

30051 189 228 399 410 528 55 886 946 31384 483 581 642 974 32121 41 284 521 31 37 51 824 33165 90 452 73 80 564 92 750 34059 106 80 270 532 33 42 91 612 38 830 35001 273 392 518 71 954 36056 140 391 422 543 653 58 844 945 37065 427 535 848 38 38105 39 508 26 39 658 807 947 67 39050 110 401 55 574 791.

40491 633 761 868 972 41072 74 98 298 486 520 60 606 709 42321 34 58 460 67 664 721 81 966 43015 104 7 58 83 616 796 807 79 948 91 44073 255 464 597 812 93 993 45028 78 123 38 76 97 269 344 70 94 596 642 731 57 80 825 55 46020 273 333 607 726 47055 152 229 351 426 42 549 88 621 60 963 48101 34 77 203 36 466 96 623 27 65 49065 234 317 82 427 645 57 768 93 971.

Największa wygrana
w pierwszym dniu ciągnienia I-ej klasy 29-ej loterji
zł. 20.000.- na nr. 121.256
padła w najszczęśliwszej kolekturze
KAFTALA,
Łódź, PIOTRKOWSKA 54,
CENTRALA w KATOWICACH

50140 206 16 330 48 53 66 526 91 548 673 706 7 60 51093 368 93 439 54 66 726 832 74 943 74 52013 47 83 116 96 97 209 13 40 46 78 463 630 84 90 729 53091 124 31 614 46 703 54026 230 36 318 61 711 807 974 94 55004 127 285 450 782 813 67 87 949 56167 209 55 57 302 56 561 90 662 730 32 831 57015 43 215 97 394 457 514 82 639 40 886 905 35 58090 136 446 65 757 59068 165 234 529 628 67 78 834.

60240 378 85 476 82 714 865 61022 192 280 435 547 618 880 926 62076 165 67 273 314 66 477 517 658 701 63010 14 105 68 256 385 464 77 517 99 798 64267 313 36 520 65118 41 66 87 202 356 93 661 905 66233 325 820 67253 426 56 642 846 68029 104 399 609 75 737 71 941 69051 100 400 675 838.

70049 111 286 345 97 503 99 627 738 62 85 892 71259 320 39 688 935 72011 17 419 78 570 746 871 76 92 918 86 73315 67 570 666 806 964 95 74106 56 338 420 727 55 75100 305 415 507 701 44 821 913 76023 93 133 330 444 529 51 733 949 77003 163 321 430 78192 229 38 78 330 494 98 715 814 961 79157 215 366 67 589 679 712 35 935.

80108 92 484 539 826 902 96 81108 249 312 23 69 443 45 94 623 40 82228 380 411 63 238 720 53 949 83520 613 70 77 92 830 910 13 59 84160 317 39 418 664 779 820 66 85345 77 81 541 756 84 880 86247 86 88 651 68 768 829 39 50 87041 52 350 461 695 713 883 91 916 58 76 88012 146 314 28 60 420 38 539 671 739.

90034 98 416 60 64 65 574 673 81 783 91270 76 306 969 92231 345 47 450 831 68 93036 269 414 530 774 94 894 905 33 92 94237 68 75 388 418 63 526 693 767 848 83 85 95005 125 76 94 206 669 763 975 96271 328 57 654 726 950 97102 33 720 47 63 313 411 57 98 642 727 40 813 98050 60 194 271 422 798 99 827 46 904 28 65 66 99020 217 24 345 70 562 731.

100320 26 52 96 475 809 71 960 101062 277 338 58 60 453 520 54 57 739 67 87 95 970 102022 363 82 90 103013 261 528 57 840 76 104132 74 380 574 600 73 746 72 105164 314 63 414 68 509 60 85 706 26 892 106107 269 356 76 608 63 71 703 817 976 7 8 107204 80 87 333 434 773 948 108017 63 150 333 554 65 933 109390 552 95 788 883 965 72.

110022 170 351 721 828 111472 710 56 838 922 112081 143 205 38 67 370 564 97 794 805 76 965 113248 52 64 500 618 20 842 50 82 973 114198 331 35 61 513 37 50 683 785 825 74 95 115157 383 530 55 618 88 94 724 809 922 54 116011 27 345 64 67 556 621 52 74 975 117089 110 464 606 947 53 68 118140 297 501 653 784 871 966 119182 216 366 438 505 630 788 833 952

120288 582 846 121121 92 656 722 849 958 122161 311 469 867 123012 69 152 237 64 780 84 95 938 46 124033 70 226 384 598 990 125110 74 215 19 541 674 856 126059 180 475 734 47 808 84 127208 445 908 47 72 128153 324 826 33 70 93 935 89 129210 358 539 652 99 752 69 915.

130000 151 76 266 343 57 413 827 66 77 927 131067 264 552 625 33 42 881 901 18 47 132695 709 49 133081 130 471 96 658 764 801 66 908 59 52 134188 200 11 370 495 712 73 83 903 135037 158 747 49 73 806 90 136082 293 401 515 137018 33 324 36 651 57 753 57 138037 159 458 502 799 881 95 930 139004 283 333 424 67 91 674 869 91 928.

140032 112 25 77 587 785 884 141169 293 860 423 36 587 778 900 11 14 142193 329 455 90 697 143243 388 426 514 847 144218 59 61 64 472 500 878 145107 234 86 341 98 423 29 72 146049 81 112 228 346 69 96 582 649 894 147086 237 304 9 407 25 801 56 912 148544 743 46 62 81 930 54 149024 377 503 36 709 931 52 55.

150211 461 772 151063 289 486 667 719 27 152000 27 101 47 33 6466 624 85 909 22 153000 371 562 79 728 87 852 154085 340 656 63 807 19 69 993 155054 270 373 632 710 23 852 97 914 42 62 49358 489 740.

26 156163 496 673 817 49 954 157000 121 45 258 65 401 735 826 43 957 158050 80 130 203 62 318 61 455 669 744 92 850 904 159067 299 449 50 648 55.

160081 166 723 85 161004 272 455 641 78 735 889 975 80 162085 309 56 419 40 699 756 89 800 930 163056 243 75 90 389 495 631 44 715 164086 210 22 353 551 873 996 165087 328 441 71 543 774 820 35 99 1666025 345 96 457 74 551 774 93 802 965 167208 366 73 435 49 502 607 25 794 956 95 168013 202 67 399 468 561 803 47 726 86 824 74 949 169007 59 75 198 499 528 95 679 805 944.

Zweite Ziehung.

198 486 976 1088 405 511 698 940 2043 235 706 3596 4030 764 952 5238 456 6461 596 656 731 921 7176 420 831 8439 764 802 9113 206 751 84.

10142 226 66 67 346 601 59 11485 973 12049 166 220 531 49 636 777 802 13473 627 782 14319 495 748 15347 666 16014 52 817 937 17303 665 18314 899 19067 139 558 809.

20053 225 682 21197 409 888 22022 328 440 696 23894 24040 325 425 509 608 805 985 25079 232 94 421 60 940 26529 629 55 27202 320 42 702 56 88 813 948 28053 203 414 86 506 931 29384 85 712 93.

30706 815 31389 90 424 32354 489 663 34958 35262 597 674 731 990 97 36154 304 454 780 833 37230 500 664 38057 318 497 533 39026 188 638

40471 601 837 909 61 41065 289 389 404 543 42232 477 692 775 820 63 43586 650 818 80 969 44095 507 45011 25 371 872 46331 96 469 585 605 71 788 47139 370 696 862 88 48548 889 49568 88 798.

50265 628 822 935 51164 387 624 59 757 52193 557 78 79 669 53922 29 54057 348 586 765 830 5140 221 669 708 854 919 46 61 56160 361 899 57330 702 50 58177 556 72 59342 554 658 726 899 964.

60108 74 200 667 878 946 95 61048 407 888 961 62010 120 246 68 80 316 99 714 63853 64087 379 601 759 815 65129 66275 328 435 566 816 62 88 67793 69452 75 774 75 848 921.

70113 301 29 744 71060 352 449 948 55 72251 361 73163 254 61 646 840 96 74557 746 863 75056 117 58 83 390 451 81 818 926 49 76106 698 808 77226 350 923 78338 478.

80949 81205 711 82054 355 860 985 83190 346 466 723 852 81 997 84202 10 303 42 430 83 637 796 85040 151 451 762 844 922 87007 474 928 88163 215 81 818 89743 893 930

90253 308 38 534 721 939 91531 92051 142 432 568 623 707 32 75 809 93019 94214 77 95218 567 825 33 96002 6 434 70 97172 231 738 98087 493 608 755 58 993 99026 220 397 691 805

100013 172 255 362 404 48 50 101249 560 799 102433 884 87 103066 500 891 992 104103 497 105385 663 856 106246 550 107387 108508 109226 798.

110520 79 890 910 111231 61 389 563 69 94 800 93 112519 887 113285 89 376 702 896 114303 56 92 607 925 115099 355 796 833 37 92 983 116022 257 395 842 54 117152 340 504 808 118343 119160 316 90 485.

120381 533 121358 831 984 122367 123949 124011 227 678 783 804 125030 458 730 910 29 83 126035 550 622 49 822 93 127076 157 689 128143 88 210 310 27 623 728 77 894 915 33 129017 53 423 97 868 953.

130348 993 131158 582 948 133075 204 370 477 833 72 134468 723 135108 287 677 717 998 136265 399 405 781 82 92 876 137507 752 833 138773 827 63 919 51 139128 285 841.

141343 453 84 142957 143068 164 299 309 516 779 144303 555 796 942 145391 406 146229 92 147011 131 240 78 419 148276 831 32 918 42 62 49358 489 740.

150103 80 221 431 64 655 726 57 151237 4[illegible] 575 964 152580 665 67 766 153661 98 720 85[illegible] 95 952 154387 428 46 601 921 155211 93 334 405 63 589 916 51 77 156404 20 157192 282 84 400 23 588 158032 242 630 773 835 951 59 159749.

160022 91 235 161394 162060 234 82 333 35 499 163153 470 942 164849 165527 639 934 62 166555 98 167486 971 168168 82 269 655 962 169035 221 27 421 59.

Dritte Ziehung.

214 664 709 27 832 1095 321 90 426 815 2156 285 621 89 810 3021 368 744 987 4231 369 509 5338 771 6034 561 649 722 994 7291 671 730 37 872 8029 119 890 9059 64 66 323 600 24 702 903

10351 74 683 11105 17 67 481 749 12736 818 13068 157 76 595 917 14076 297 988 15087 16075 167 229 325 449 17124 265 475 615 832 968 18063 377 704 929 19413 19 58 630 751 85 802.

20133 21653 22088 237 311 84 575 631 98 798 906 23179 264 853 913 24397 580 926 25009 142 76 244 47 425 91 737 933 26133 15 76 654 27211 750 808 902 12 28002 289 447 759 830 29316 63 93 444 839 61 952.

30054 74 334 853 [illegible]017 41 308 86 487 588 687 777 33017 240 355 591 684 701 822 915 34023 43 63 344 881 948 35017 295 537 616 35 36046 163 344 78 475 86 813 970 37307 56 608 59 730 869 38473 655 974 39489 882.

40368 492 981 41151 711 73 42458 90 661 709 73 967 43009 140 77 426 716 76 913 44038 116 11 19 503 699 819 45199 266 346 506 780 46121 232 342 625 44 834 964 47007 294 596 848 48591 677 760 968 49023 204 986.

50313 623 62 87 833 51065 118 86 295 667 902 63 52178 276 355 564 53600 87 91 962 54109 649 704 55053 96 432 585 603 14 46 56192 509 28 75 57606 58014 93 124 201 77 59041 72 113 383 97 532 954.

60189 301 419 729 960 61881 967 62493 839 90 927 68 63358 62 502 641 64119 303 65 475 567 709 65032 93 199 690 66057 725 92 67087 134 313 505 932 68132 234 499 69028 39 296 383.

70211 316 939 71135 456 748 72040 559 653 713 948 73220 326 80 465 648 722 822 99 75048 122 461 568 844 980 76398 541 604 90 850 77104 322 41 731 65 833 73 999 78050 58 182 266 481 575 844 79003 862.

80440 592 898 81289 308 61 681 804 82316 871 83472 658 59 761 99 84392 613 804 85112 487 502 70 86160 219 24 87 87191 208 508 56 821 938 88087 226 386 430 89193 436 647 64 849 951 96.

90220 387 690 955 91021 267 667 72 921[illegible] 582 93215 36 93 456 676 795 896 94022 341 [illegible] 406 616 861 77 965 95223 96277 422 635 9705[illegible] 293 419 48 77 733 47 857 957 98007 560 99256 314 90 486.

100185 660 101167 212 37 508 666 102 330 103075 140 391 104210 55 335 404 105334 90 56 75 889 904 106530 760 970 107963 1811 93 264 757 862 19251 425 69 561 882.

110027 172 85 362 636 750 111318 721 112258 316 632 771 919 113410 880.

114003 39 68 484 557 747 820 86 98 433 46 115764 116195 568 633 728 907 117079 227 34 482 533 757 969 118013 257 358 119039 669 889 969.

120104 580 90 725 121455 561 689 122282 551 883 123084 255 62 377 558 633 761 801 84 993 124049 196 414 15 125035 52 258 601 15 126131 277 961 127046 205 38 356 85 713 12809 365 488 837 29228 461 690 737 41.

130037 91 131410 132016 576 613 933 133056 284 490 754 90 988 134013 127 98 210 414 511 631 858 135330 626 807 35 136534 37 63 722 137360 523 697 758 85 803 912 138533 833 139005 36 96 456 700 94 856 940

140017 437 529 99 141062 143 262 643 89[illegible] 142102 214 472 719 864 75 143314 71 817 97[illegible] 144147 292 571 602 910 145048 179 413 744 86[illegible] 910 88 146003 54 353 59 60 670 933 147167 20[illegible] 7 938 49 59 68 148951 149369 416 76 544.

150185 885 993 151942 152185 986 153332 42 527 154196 301 499 671 872 155007 341 498 60[illegible] 5 25 81 768 93 156054 498 58 684 859 1571[illegible] 531 808 158586 952 159160 433 533 808.

160503 161167 77 743 162380 466 804 94[illegible] 163100 99 287 418 56 548 164371 631 40 43 47 704 851 963 165000 409 85 97 880 166079 11[illegible] 320 538 806 904 5 52 167945 168078 285 434 55[illegible] 721 929 169631 922 46 74.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schedler; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Schendel; 2.30 Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat. Freitag, 10 Uhr Passionsgottesdienst — P. Schedler; 7.30 Uhr Passionsandacht — P. Wannagat.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Sterlak.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Johannis-Kirche. Sonntag 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Doberstein; 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Lipski; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Hassenrück 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Lipski; 6 Uhr Gottesdienst — P. Doberstein

Freitag, 10 Uhr Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Doberstein; 8 Uhr Passionsgottesdienst — P. Lipski.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Doberstein.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Pastor B. Löffler.

Matthäi-Kirche. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler; 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Otto; 3.30 Uhr Taufen — P. Otto; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Berndt.

Freitag, 10 Uhr Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler; 8 Uhr Passionsgottesdienst — P. Berndt

Chojny Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde, Wierzbowa 17 — P. Löffler.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schmidt; 11.30 Uhr Gemeindeversammlung; 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Freitag, 8 Uhr Passionsgottesdienst — P. Schmidt.

Ev.-Augsb. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. J. Buse; 2 Uhr Kindergottesdienst mit darauffolgender Bibelstunde für Erwachsene in Bruzyczka — P. Benke; 6 Uhr Abendandacht — P. Buse.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Thema: „Die Gemeinde der Passiven oder Leidenblichen"; 4 Uhr Theama: „Die Passion Jesu unter der Masse" — Pred. Pohl Donnerstag, 8 Uhr Passionsandacht: „Zielklar durch Leiden und Tod" — Pred. Pohl.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred Wenske.

Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl in der Kirche und Aufnahme von Convertiten — P. Zauder; 3 Uhr Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Freitag, 7.30 Uhr Passionsandacht in Rokicie — P. Zauder

---

Ev. Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pfr. Schiewe.

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Pred. Hildner.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Bergholz; 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Evangelisation — Pred. Bergholz.

Missionshaus „Paniel", Wulczanska 184. Sonntag, 4.30 Uhr Wortverkündigung.

Für Israeliten: täglich von 4 bis 9 Uhr. Sonnabend 3 Uhr Kinderstunde; 5 Uhr Evangeliumsverkündigung

---

Ehe-Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Suwalska 3, erste Etage. Sonntag, 4.30 Uhr Evangelisation für alle.

Prywatnastr., Matejki 10. Sonntag, 8.45 Gebetsstunde; 10 Uhr Knabenstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 7.30 Uhr Evangelisation für alle

Radogoszcz, Ksiendza Brzóski 40a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Kinderstunde; 5.30 Uhr Evangelisation für alle.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde, 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Ruda Pabianicka, 3-go Maja 37. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst.

Akkumulatoren
ladet, repariert. **Anodenbatterie** (120 Volt) — Zł. 11.90 direkt von der Fabrik:
Piotrkowska 79 im Hofe
Batterie-**Radioapparate** werden in Netzanschlußapparate umgearbeitet und repariert

Eine
überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der
Anzeige
in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und
arbeitet
für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat
immer!